Herausforderung heute:
Gute Altersvorsorge für Frauen
„Ist Altersarmut für Frauen vorprogrammiert?“

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Hannelore Buls SoVD Harburg-Land

SoVD-Frauenausschuss Bund seit 2004
Niedersachsen seit 2017

Beruf: Industriekauffrau 1967 – 1982 , Studium Sozialökonomie 1982 – 1987
Hauptamtlich: Gewerkschaft DAG und ver.di 1989 – 2014
Ehrenamtlich: Deutscher Frauenrat ab 2004, Vorsitzende 2012 – 2016
Landesfrauenrat Niedersachsen (DGB-Delegation)
Deutscher Sozialgerichtstag Kommission SGB VI

FRAUEN-BÜNDNIS GEGEN ALTERSARMUT

© Hannelore Buls

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

SoVD-Frauen- und Familienpolitik

© Hannelore Buls

SoVD-Historie: 100 Jahre Frauenvertretung

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

- Reichsbund bereits 1919 mit Frauenvertretung wegen der Erkenntnis, dass Frauen die Folgen inhumaner Politik oft als erste zu tragen haben; Auflösung 1933, Wiedergründung 1947

- Umbenennung in Sozialverband 1995: Sozialpolitik = jetzt im Mittelpunkt

- Seit 1919 soziales Engagement und politische Rechte auch von und für Frauen

© Hannelore Buls

Themen der SoVD-Frauen- und Familienpolitik

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

- Alterssicherung, Altersvorsorge, Altersarmut
- Arbeits- und Lebenswelt, z.B. Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitszeitpolitik
- Familienpolitik, z.B. Kinderbetreuung
- Gesundheitsversorgung, z.B. Ärzte-, Pflege- und Hebammen-Versorgung an jedem Ort
- Anti-Gewalt-Politik, z.B. sind Frauen mit Behinderung besonders betroffen
- Pflegepolitik, z.B. Sachleistungen und Pflegegeld
- usw.

© Hannelore Buls

Themen, die uns Frauen auch vor Ort weiterbringen

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

- Mobilität für Ältere, z.B. ÖPNV
- Barrierefreiheit
- Einkaufsmöglichkeiten

- Gesundheit, Ernährung
- Pflegedienste in der Kommune

- öffentliche Sicherheit und Gewaltprävention
- Wohnungspolitik

© Hannelore Buls

Gleichstellung von Frauen und Männern ist heute eine satzungsgemäße Aufgabe im SoVD

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Beispiel: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

- auch wegen ausreichender Altersvorsorge
- nicht nur pro Stunde
- Aufwertung der typischen Frauenberufe in sozialer Arbeit, haushaltsnahe Dienste, Gesundheitsberufe (SAHGE-Berufe)
- Anzuerkennen und zu bewerten ist zudem die Gesamtleistung der Frauen im Lebensverlauf, denn Gesellschaft und Wirtschaft profitieren erheblich

© Hannelore Buls

Das sind unsere Bedingungen:
Zahlen aus dem Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

- Fehlende Vorsorge-Möglichkeit:
  Frauen arbeiten im Leben insgesamt 18 Jahre mehr als Männer, jedoch großenteils unbezahlt

- Fehlende Vereinbarkeit von Beruf und Familie:
  Frauen leisten im Durchschnitt
  täglich 52,4 % = 87 Minuten
  mehr Sorge-Arbeit als Männer, z.B.
  im Alter von 34: 111 % = 5:18 Std. zu 2:31 Std.

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

© Hannelore Buls

Zahlen aus dem Gleichstellungsatlas Niedersachsen 2017

- Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Frauen in Niedersachsen = 52 % , aber davon:
- Die Hälfte in Teilzeit, sowie 18,5 % in Minijob, meist ohne Sozialversicherung, das heißt:
- nur ca. 25 % der Frauen mit existenzsichernder Vollzeitbeschäftigung
- Allgemeine Entgeltlücke: 21 %
- Aber: Einkommenslücke der Frauen im Lebensverlauf beträgt 48,8 % des Männer-Einkommens

➢ Die Rente ist der Spiegel des Erwerbslebens

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Teilzeitanteil = von allen soz.vers. AN der Bevölkerungsgruppe
Minijobanteil = bezogen auf alle soz.vers. AN 30-55 Jahre
Beschäftigtenanteil = von Bevölkerung 15-65 Jahre
Quelle: Gleichstellungsatlas Niedersachsen 2017

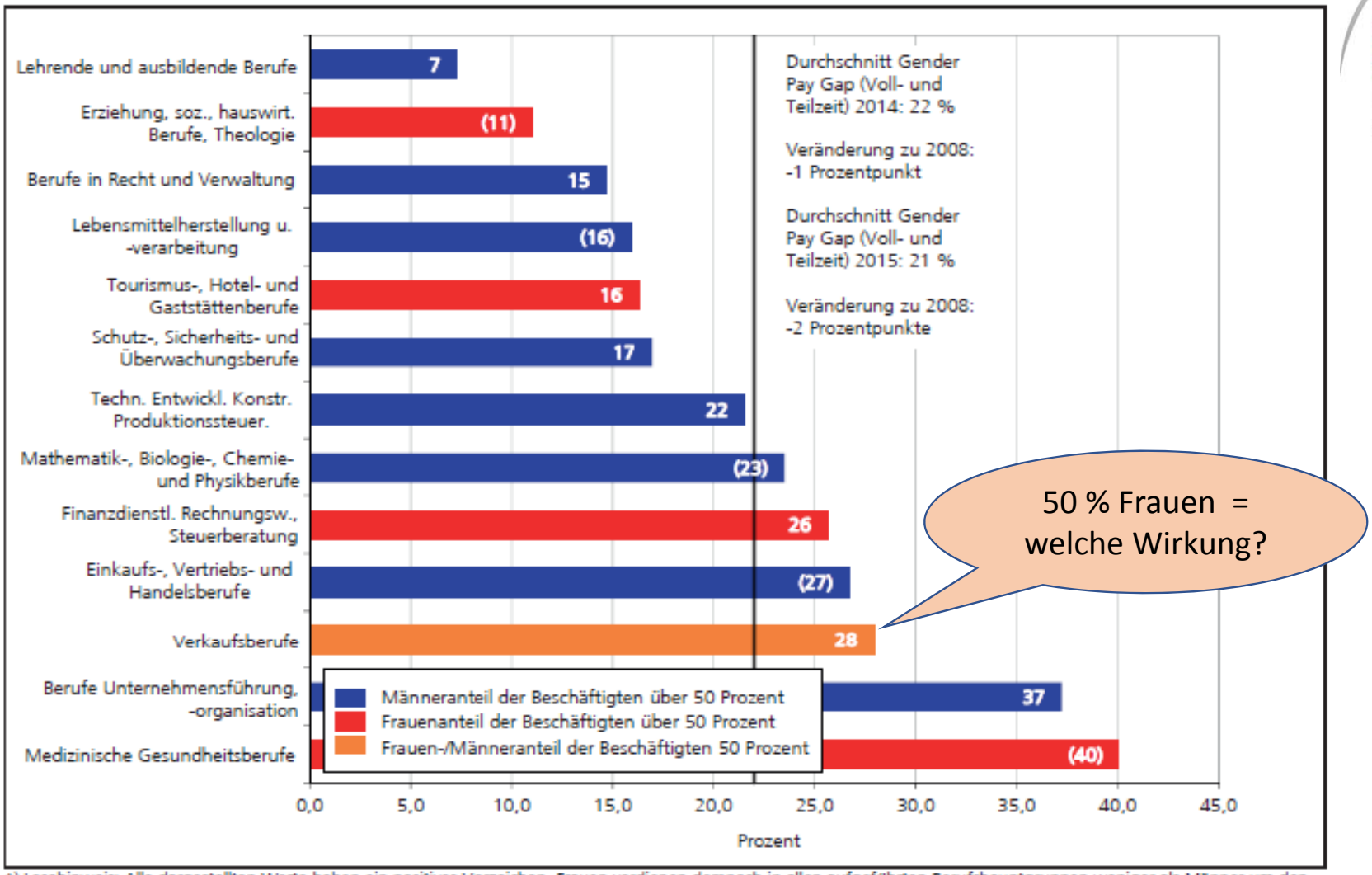
wenige Frauen in Vollzeit!

Region => Anteile 2015	Braun-schweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	gesamt Nds.
Teilzeit F	49,5	48,3	51,4	50,2	49,8
Teilzeit M	9,0	10,1	8,2	7,6	8,7
Minijob F	15,4	14,3	17,6	25,1	18,5
Minijob M	3,5	4,2	3,6	3,7	3,8
Beschäftigte F	52,3	53,5	53,3	50,3	52,2
Beschäftigte M	61,6	59,8	60,7	62,2	61,1

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Gleichstellungatlas Niedersachsen

Verdienstabstand von Frauen zu Männern in Vollzeit nach Berufshauptgruppen 2014*)



50 % Frauen = welche Wirkung?

*) Lesehinweis: Alle dargestellten Werte haben ein positives Vorzeichen. Frauen verdienen demnach in allen aufgeführten Berufshauptgruppen weniger als Männer um den jeweils angegebenen Prozentwert bezogen auf den Verdienst der Männer. Werte in Klammern ( ): eingeschränkter Aussagewert, da statistisch relativ unsicher.

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

Altersarmut wird wahrscheinlicher für
4 zentrale Risikogruppen des Arbeitsmarktes:

- Erwerbsgeminderte => Grundsicherung
- langjährige Geringverdiener => Bsp. Minijob
- Langzeitarbeitslose => 60 % in Armut
- Soloselbstständige => oft Hartz IV

Plus Ursachenkombination mit anhaltenden Umbrüchen auf dem Arbeitsmarkt sowie in den Lebensformen,
z.B. Nicht-Erwerbstätigkeit durch Care-Arbeit
=> Querschnitt-Risiken für alle Frauen!

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Die Rente ist der Spiegel des Erwerbslebens

P.S.:
Für Frauen sind Erwerbsleben und Spiegel zu klein!

© Hannelore Buls

Die Rente ist der Spiegel des Erwerbslebens

ArbN und ArbG zahlen paritätisch **18,6%** RV-Beitrag

Durchschnittsverdienst 2019: **38.901 €** (mtl. 3.242 € bzw. 19,80 €/Stunde)

In den nBL werden die Verdienste hochgewertet (2019 = 1,0840) und dann mit dem aRw Ost multipliziert

18,6% aus 38.901 € → **1 EP**

1 EP = **33,05 € West** (1.7.19 – 30.6.20)

= **31,89 € Ost**

(1.7.18 – 30.6.19: West: 32,03; Ost: 30,69)

Wer je hälftig ArbN/ArbG den Rentenversicherungsbeitrag von 18,6% aus dem Durchschnittsverdienst bezahlt, bekommt auf dem Rentenkonto 1 Entgeltpunkt (EP) gutgeschrieben.

Multipliziert man alle EP mit dem aktuellen Rentenwert (aRw) von 33,05 € West (1.7.19-30.6.20), erhält man die Bruttorente.

© Dr. Judith Kerschbaumer

Beispiel 1 – Die Standardrente

Max Standard:
45 Jahre immer den Durchschnittsverdienst
(in 2019: 38.901 €) erzielend

Seine Rente errechnet sich:
Gesamt 45,00 EP

aRw West:
33,05 €

Beachte künftig die Besteuerung der Renten!

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Rente brutto = 1.478 €
Zahlbetrag* = 1.324 €

Zahlbetrag bei Niveau:
heute 48 %: 1.324 €
43 %: 1.186 €
Minus: 138 €

* Zahlbetrag = Bruttorente abzüglich 11% Sozialversicherungsbeiträge KV und PflV vor Steuern

Beispiel 2 - Risiko: Teilzeit, Lücken

Anna: Nach ihrer Ausbildung (17-20) arbeitet sie 5 Jahre VZ (21-25); danach bekommt si
Kinder und unterbricht für 10 Jahre ihre Berufstätigkeit (26-35), anschließend arbeitet sie
vollzeitnah bis zur Regelaltersrente (36-65+6 Monate).

Ihre Rente errechnet sich:

3 Jahre Ausbildung	jährl. 0,4 EP	1,25 EP
5 Jahre Vollzeit	jährl. 0,75 EP	3,75 EP
2 Kinder nach 1992 geboren		6,00 EP
30 Jahre Teilzeit	jährl. 0,66 EP	20,00 EP
Gesamt		**30,00 EP**

Rente brutto = 991 €

Zahlbetrag* = 882 €

Monatsverdienst	2.431 € = 0,75 EP	2.139 € = 0,66 EP
	1.621 € = 0,5 EP	1.000 € = 0,3 EP
Minijob versichert	450 € = 0,14 EP	

Zahlbetrag bei Niveau:

heute 48 %: 882 €

43 %: 790 €

Minus: 92 €

Fazit: Für Frauen muss trotz Niveau-Sicherung mehr getan werden!

Altersvorsorge: Beteiligungen

Deutsche Rentenversicherung Bund

Die gesetzliche Rentenversicherung ist und bleibt das wichtigste Alterssicherungssystem in Deutschland

Beteiligungen an Alterssicherungssystemen in Deutschland (in %)
- Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016

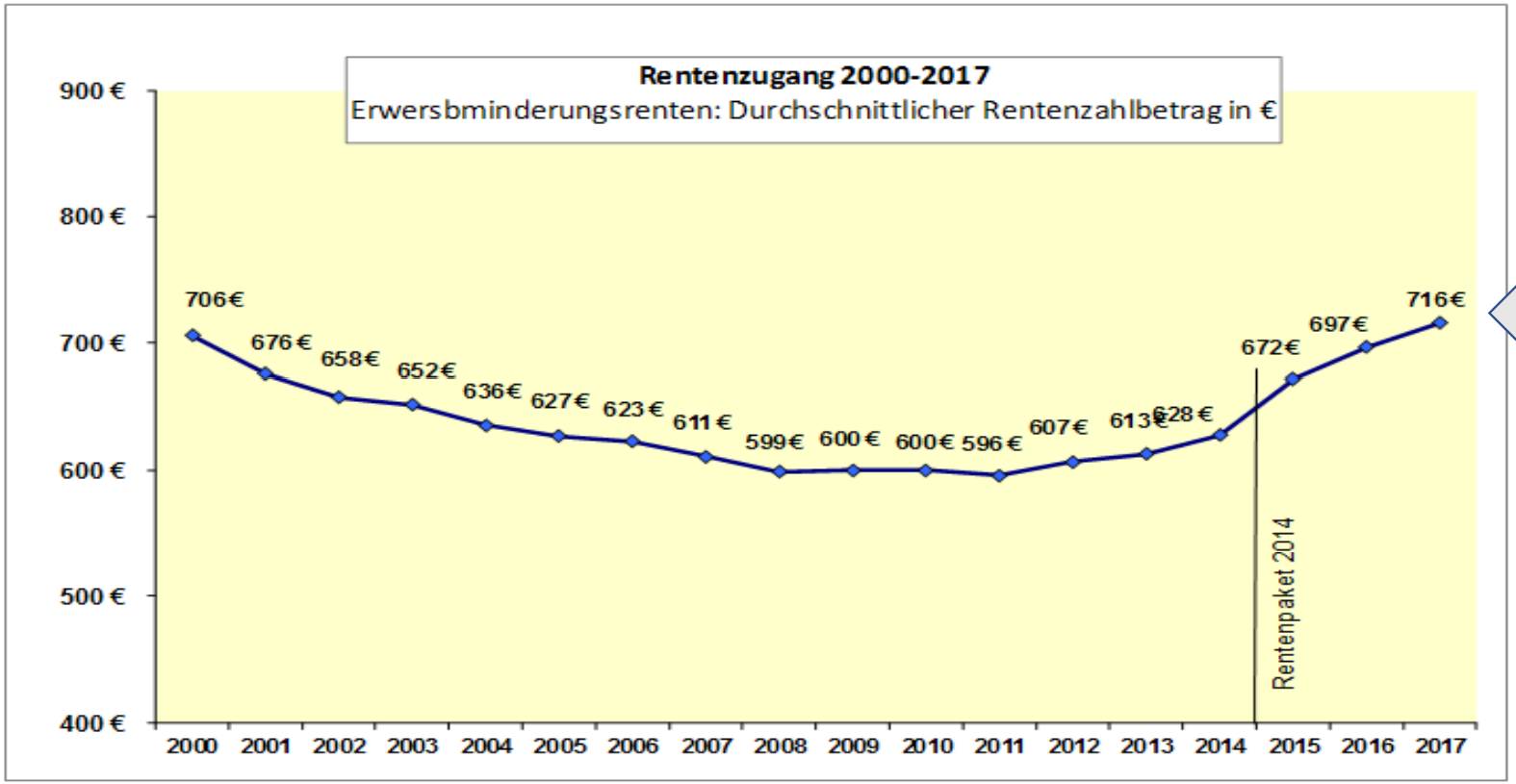
	Alte Länder				Neue Länder			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	40-44 J.	55-59 J.	40-44 J.	55-59 J.	40-44 J.	55-59 J.	40-44 J.	55-59 J.
Alle Systeme	**94**	**88**	**98**	**90**	**97**	**88**	**95**	**88**
Gesetzl. Rentenversicherung	91	86	96	87	92	88	92	86
Beamtenversorgung	5	3	4	7	7	5	3	2
Alterssicherung d. Landwirte	1	1	1	3	0	0	1	0
Berufsständische Versorgung	3	2	3	2	2	0	1	1
Betriebliche Altersversorgung	32	36	43	43	37	40	29	34
Private Altersvorsorge	54	45	52	47	57	43	52	43
Leistungsphase	**2**	**10**	**1**	**9**	**2**	**12**	**2**	**11**
Keine Absicherung	**4**	**2**	**1**	**2**	**1**	**1**	**3**	**2**
Gesamt	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**	**100**

Quelle: LeA Bericht, Tabellen 5-1 & 5-2

Wirkungen der „neuen EM-Rente“

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Entwicklung der Durchschnittsrenten: Rentenzugänge EM-Renter



700€

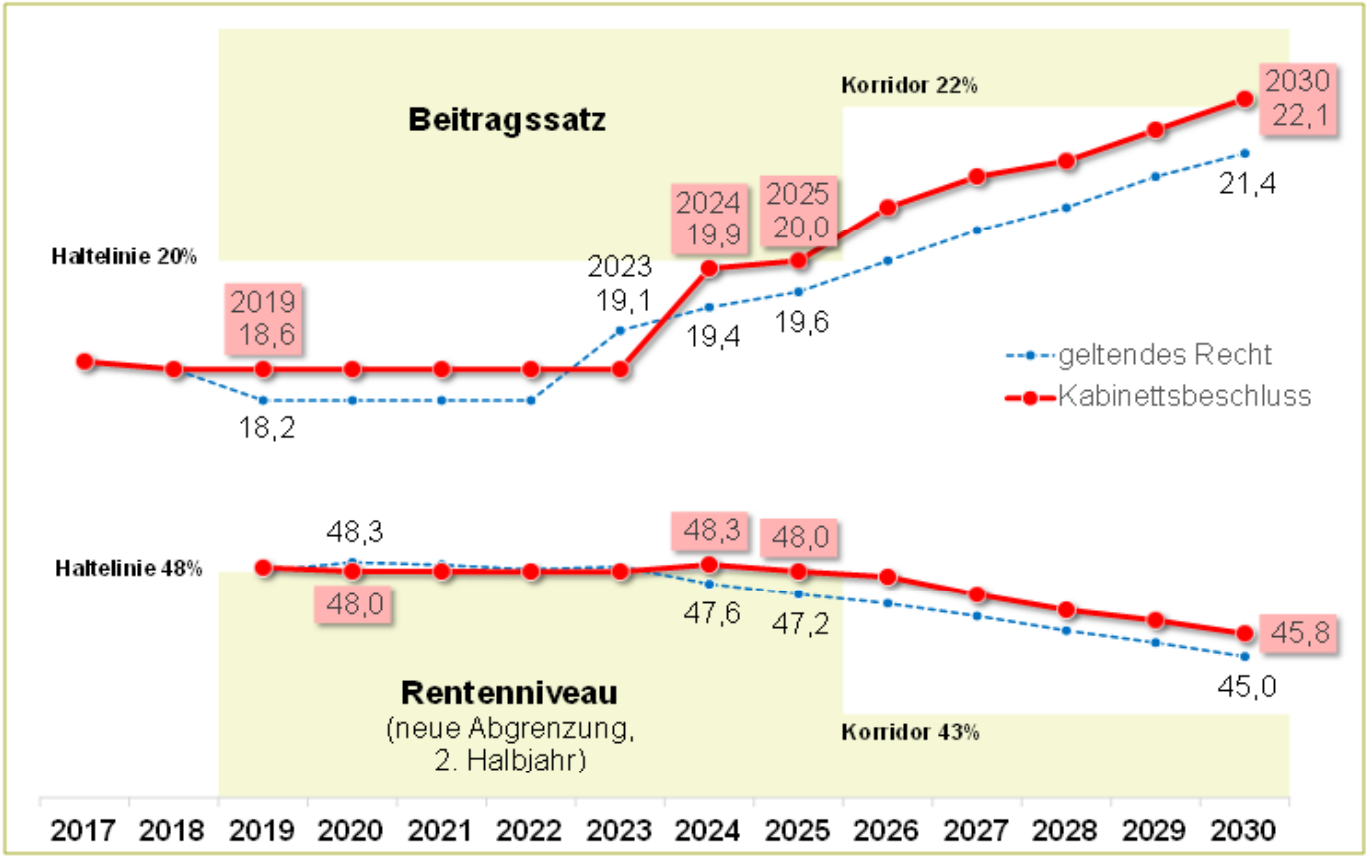
Die durchschnittlichen Zahlbeträge der Erwerbsminderungsrenten im Rentenzugang haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht

Quelle: DRV Bund

Pakt 1: „Doppelte Haltelinie“: bis 2025 Stabilisierung des Niveaus bei 48 % und Beitragssatzgarantie von 20 %

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

Auswirkungen der Reformen auf Beitragssatz und Rentenniveau



Stand: Finanzschätzung Oktober 2018

+ 1%-Punkt Niveau kostet 5,5 Mrd. € Rentenmehrausgaben (2016)

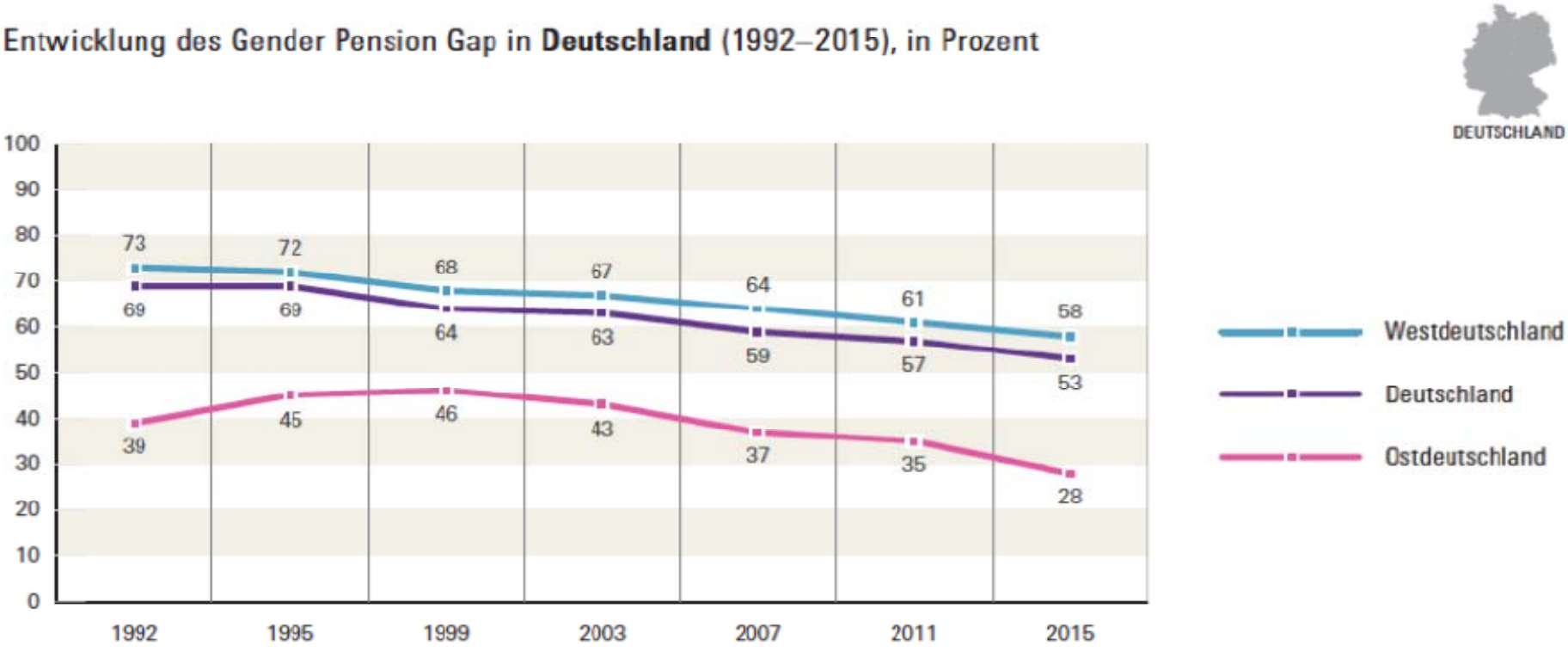
+ 1 %-Punkt Beitragssatz bringt 14 Mrd. € Mehreinnahmen

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Sozialer Ausgleich in der gesetzlichen Rentenversicherung für Familienarbeit

© Hannelore Buls

Entwicklung des Gender Pension Gap in **Deutschland** (1992–2015), in Prozent



* Westdeutschland mit West-Berlin

Datenquelle: Loose, B. (2015) und BT-Drs. 18/13119

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2017 WSI

Quelle: Arbeitseinkommen von Frauen und Männern, WSI Report Dezember 2017

Frauen-Situation nach Ende einer Ehe

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Versorgungsausgleich z.B.:

Erich hat 48 Entgeltpunkte erworben
Erika hat 24 EP wegen Teilzeitarbeit, Erziehung und Pflege
= 72 EP geteilt durch 2
= 36 EP pro Person x 32 € = 1,152 € Bruttorente

Ansprüche ergeben sich erst im Rentenalter,
bei vorzeitiger Erwerbsminderung oder Tod des Ehepartners,
wenn dieser unterhaltspflichtig ist

© Hannelore Buls

Hinterbliebenenrente

Große Witwenrente = 55 % der Versichertenrente des Verstorbenen oder 60 % nach „altem Recht“

- Wenn die Altersgrenze 65 – 67 erreicht ist

Anspruch ab 45 – 47 Jahre:

- Bei Erwerbsminderung
- Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit nach 31.12.2000
- Kind/er des Verstorbenen unter 18 Jahren erzogen werden oder bei Behinderung auch ältere Kinder

Jeweils mit Anrechnung des eigenen Einkommens

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

© Hannelore Buls

Pflegepersonen sind rentenversichert bis zu 1 EP

Voraussetzungen

- Pflege erfolgt unbezahlt / ehrenamtlich
- nicht mehr als 30 Wochenstunden erwerbstätig
- ab Pflegegrad 2
- mindestens 10 Wochenstunden Pflege
- ggf. werden mehrere Pflegestellen addiert

Kritik

Werden Sachleistungen zur Entlastung in Anspruch genommen, wird die Beitragszahlung gekürzt. Aber: In der Zeit kann die Pflegeperson nicht zusätzlich erwerbstätig sein, um den Wegfall auszugleichen.

© Hannelore Buls

Zukünftige Baustelle

Organisierte ehrenamtliche Pflege und Betreuung

§§ 45 ff SGB XI regeln den Aufbau von ehrenamtlichen Pflege- und Betreuungsstrukturen durch Pflegestützpunkte etc.

- Diese Pflege- und Betreuungskräfte werden qualifiziert.
- Ihr Einsatz wird koordiniert stattfinden.
- Sie werden damit Teil der ambulanten und stationären Dienste.

Für sie ist keine Rentenversicherung vorgesehen.

➢ Es werden mehrheitlich Frauen sein, denen Beiträge und Versicherungszeit fehlen werden.

© Hannelore Buls

Mütterrente

	Zusätzliche EP für	Wert aktuell (West)
Kind geboren **vor** 1992	30 Monate = **2,5** Jahre	**82,63 €**
Kind geboren **ab** 1992	36 Monate = **3** Jahre	**99,15 €**

„Mütter und Väter, die vor 1992 geborene Kinder erzogen haben, sollen künftig auch das dritte Jahr Erziehungszeit in der Rente angerechnet bekommen. Wir wollen die „Mütterrente II“ einführen. Das ist ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Altersarmut. (= s. Koalitionsvertrag Zeile 4316 ff.) *Nicht umgesetzt wurde:*
*Diese Verbesserungen bei der Mütterrente durch einen 3. Entgeltpunkt pro Kind sollen für Mütter und Väter gelten, **die drei und mehr** Kinder erzogen haben.“*

Die neue Grundrente

Rente => nur ohne Bedürftigkeitsprüfung
. . . denn:
mit Bedürftigkeitsprüfung => Grundsicherung

Voraussetzungen:

- 35 Jahre Grundrentenzeiten
  (Pflichtbeiträge, Kindererziehung, Pflege)
- Zuschlag: EP um 2-fache angehoben, auf 0,8 EP/Jahr
- keine Bedürftigkeitsprüfung
- greift für 3-4 Mio. Menschen, insbes. Frauen

Beispiele:

40 Jahre Mindestlohn: 512 € Rente + 448 € Grundrente = 960 €

40 Jahre mtl. rd. 2.000 €: 770 € Rente + 224 € GR = 994 €

mit Bedürftigkeitsprüfung 90.000 bis 94.000 Personen, d.h.: wenn beide arm sind.

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Grundrente / weitere Bausteine

Verbesserungen beim Wohngeld:
Wer mindestens 35 Jahre Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt haben, soll künftig einen pauschalen Freibetrag von 125 Euro erhalten. Geplant: Anpassung

Freibetrag in der Grundsicherung:
in Höhe von 25 Prozent der individuellen Rente, maximal aber aktuell 106 Euro (25 Prozent der Regelbedarfsstufe 1)

Bereits geltendes Recht seit 1.1.18:
Freibetrag in der bAV und pAV: 100 Euro zzgl. 30 %

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Daten zur Armutsgefährdung

© Hannelore Buls

Armutsgefährdungsquote

weniger als 60 % des Median-Einkommens

Gemessen am Landes- oder Bundes-Median

Median => je 50 % der Einkommen liegen unter und über Median

Median Bund 2017 => 21.920 €/Jahr

60 % davon => 13.152 €/Jahr = 1096 €/Monat

- Armutsgefährdung ist sehr unterschiedlich: regional und personell, Frauen und Männer, Haushaltstypen, Alter, Beruf

Je nach Quelle verschiedene Methoden: Statistisches Bundesamt, Paritätischer Bundesverband, SOEP, Mikrozensus

© Hannelore Buls

Konzept relativer Armut des Paritätischen Bundesverbands

SoVD Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Tab. 2.3.1: Armutsschwellen anhand des SOEP nach verschiedenen Haushaltstypen

	Haushaltstyp					
Armutsschwellen nach Haushaltstypen	Alleinlebend	Alleinerziehend mit 1 Kind		Alleinerziehend mit 2 Kindern		
	ohne Kind	1 Kind unter 14 J.	1 Kind 14 - 18 J.	2 Kinder unter 14 J.	1 Kind unter 14 J. 1 Kind 14 - 18 J.	2 Kinder 14 - 18 J.
	1.086 €	**1.412 €**	**1.629 €**	**1.738 €**	**1.955 €**	**2.172 €**
	Paar	Paar mit 1 Kind		Paar mit 2 Kindern		
	ohne Kinder	1 Kind unter 14 J.	1 Kind 14 - 18 J.	2 Kinder unter 14 J.	1 Kind unter 14 J. 1 Kind 14 - 18 J.	2 Kinder 14 - 18 J.
	1.629 €	**1.955 €**	**2.172 €**	**2.281 €**	**2.498 €**	**2.715 €**

© Der PARITÄTISCHE 2018
Eigene Berechnungen auf Basis SOEP v33.1
Daten: Sozio-oekonomisches Panel (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)
Erhebungsjahr: 2016, Berechnungen auf Basis des Vorjahreseinkommens (2015)

Beispiele niedriger Einkommen

825.000 Ehepaare (1,65 Mio. Menschen) haben ein verfügbares Einkommen von unter 1.500 € (750 €/Pers.)

400.000 Männer und 1,3 Mio. Frauen
haben weniger als 1.000 € netto

Nur Rente(n) aus der GRV:

West: 40% der Männer und 55 % der Frauen
Ost: 84 % der Männer und 86 % der Frauen

19,5 % der Rentnerhaushalte sind von Armut bedroht und müssen von weniger als 999 €/Monat leben,
Paare von weniger als 1499 €

+ fehlender bezahlbarer Wohnraum

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Altersarmut auch in Zukunft für Frauen-West!
Renten-Anwartschaften der 55-59jährigen

SoVD Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.
Deutsche Rentenversicherung Bund

West:

F: 996 €

M: 1.601 €

Ost:

F: 1.173 €

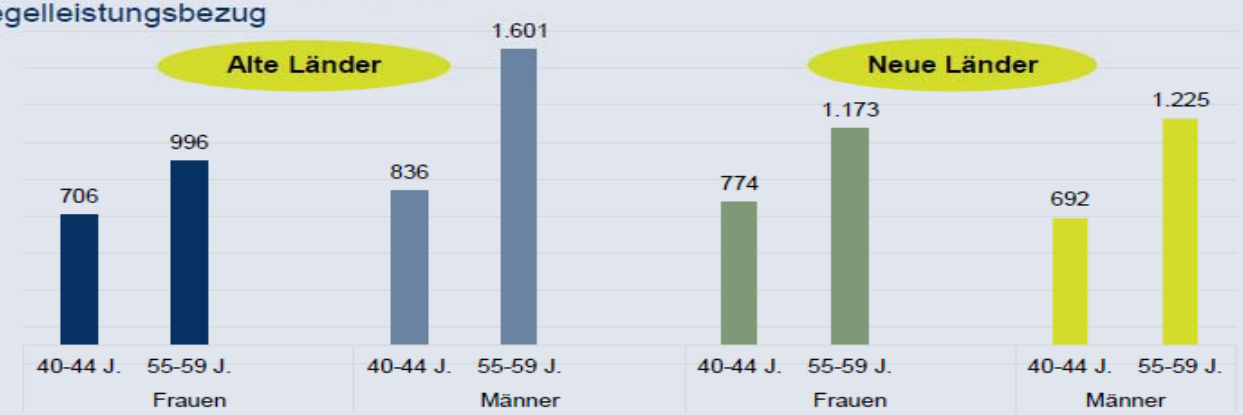
M: 1.115 €

Vor Abzug KV/PV!

Altersvorsorge: alle Systeme insgesamt

Für die jüngeren Jahrgänge gleichen sich die Anwartschaften von Frauen und Männern in West- und Ostdeutschland an

Durchschnittl. Höhe von Gesamt-Anwartschaften in Deutschland (in €/Monat)
- Personen der Geburtsjahrgänge 1957 bis 1976 im Jahr 2016 mit Anwartschaft und ohne Regelleistungsbezug



Quelle: LeA Bericht, Tabellen 5-5 & 5-6

Interpretationshinweis: Die Beträge der jüngeren Jahrgänge müssen geringer sein als die der älteren, da sie zu einem früheren Zeitpunkt in ihrem Erwerbsleben befragt wurden. Ihr bisheriger Versicherungsverlauf ist kürzer und die Anwartschaften damit niedriger.

Niedersachsen 12,5 Mio. Menschen =15,5 % der Bevölkerung

➢Deutschland	15,5 % Armutsgefährdungsquote
➢West	16,1 %
➢Ost	13,4 %
➢Niedersachsen	15,0 %
➢ Berlin	16,5 %
➢ Brandenburg	13,1 %
➢ Bayern	14,5 %
➢ Baden-Württ.	15,2 %
➢ Meckl.-Vorpommern	14,2 %
➢Hamburg	18,4 % = höchster Wert
➢Thüringen	11,9 % = niedrigster Wert

Gemessen an Landesmedianen!

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

© Destatis

Hohe Armuts-Risiken ohne Partner

Armutsquoten nach Haushaltstypen:

	2013	2018
Einpersonenhaushalt	26,4	25,8
Zwei Erwachsene ohne Kind	9,3	8,4
Sonstiger Haushalt ohne Kind	8,9	9,0
Alleinerziehende	43,0	41,5
Zwei Erwachsene, ein Kind	9,5	9,1
Zwei Erwachsene, zwei Kinder	10,8	10,7
Zwei Erwachsene, ab drei Kindern	24,3	30,0
Sonstiger Haushalt mit Kind(ern)	17,1	19,2

Wirkung der Zuwanderung?

Quelle: Statistisches Bundesamt / Daten für 2018

Achtung: gemessen am Bundes-Median

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

© Destatis

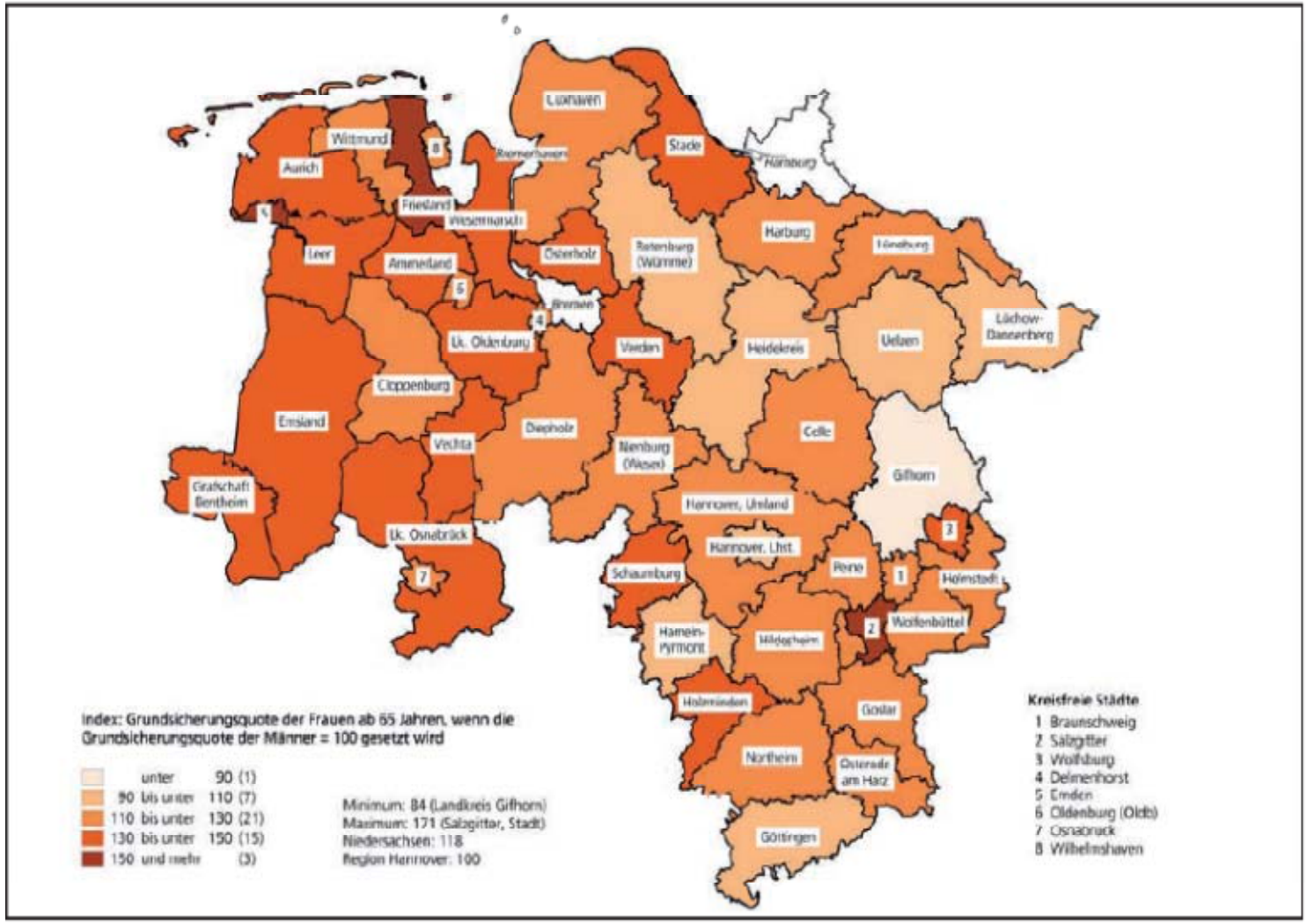
Armutsgefährdungsquoten F/M 2011 / 2015 = gestiegen

Quelle: Gleichstellungsatlas Niedersachsen 2017

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

Alter => Anteile	18 bis unter 25	25 bis unter 50	50 bis unter 65	65 und älter	gesamt
Frauen 2011	22,0	14,4	12,1	16,2	15,8
Männer 2011	21,9	12,4	11,5	11,3	14,2
Frauen 2015 Veränd. zu 2011	26,0	14,9	12,4	17,5	16,6 + 0,8 %
Männer 2015 Veränd. zu 2011	23,4	13,6	12,1	12,6	15,1 + 0,9 %

Grundsicherung im Alter von Frauen und Männern ab 65 Jahren 2015



Quelle:
Gleichstellungsatlas
Niedersachsen 2017

Grundsicherungs-Bezug
bei F / M
über 65 Jahre

3,3 % der Frauen
2,8 % der Männer

Im Bild:
Die regionalen
Unterschiede zwischen
Frauen und Männern

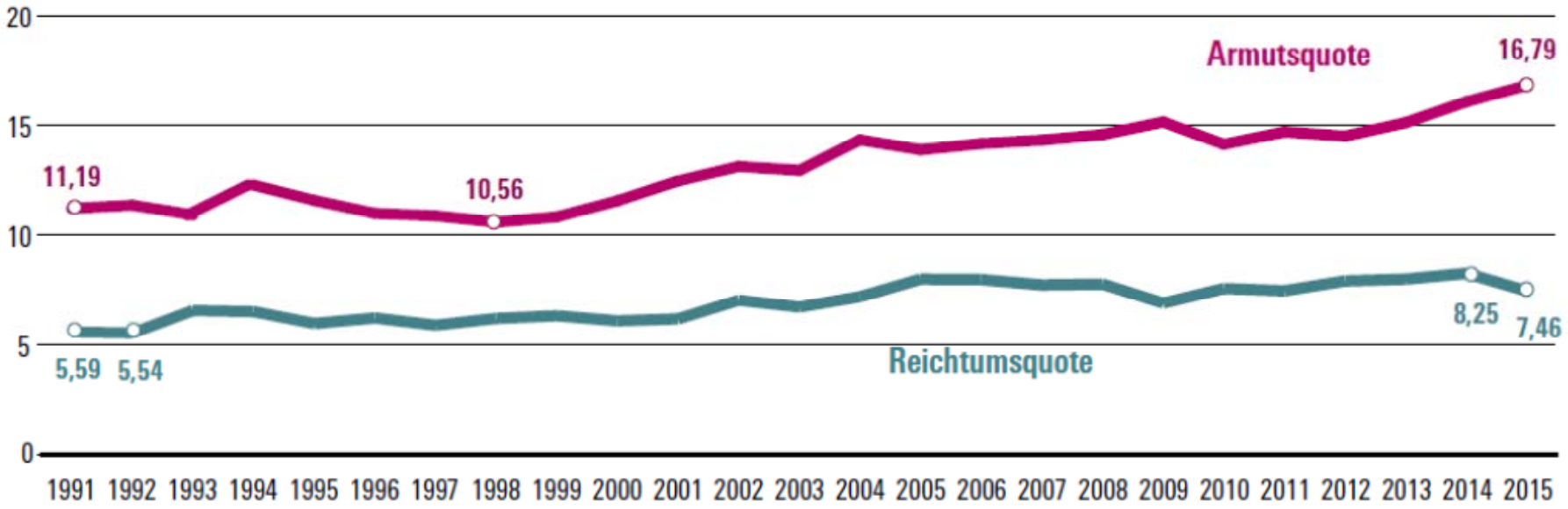
Lesehilfe:
Je dunkler – umso höher
der Frauenanteil im
Vergleich zum
Männeranteil

DAUERHAFTE ARMUT UND VERFESTIGTER REICHTUM IN DEUTSCHLAND – EMPIRISCHE BEFUNDE

Abbildung 1

Einkommensarmut und Einkommensreichtum (in Prozent) in Deutschland, 1991–2015

Anteil der Personen, die in Haushalten mit einem verfügbaren Einkommen von weniger als 60 % (Armut) bzw. von über 200 % (Reichtum) des Medianeinkommens leben



Quelle: SOEP Welle 19-33; eigene Berechnungen

WSI

Gute Rentenpolitik ist ein Dauerthema!

Sie beginnt im Erwerbsalter mit

- guter Arbeitsmarktpolitik
- gleichem Lohn für gleiche Arbeit
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Infrastruktur für Erziehung und Pflege

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir freuen uns auf Mitstreiterinnen.

Hannelore Buls

SoVD LK Harburg, Ortsverband Neu Wulmstorf

SoVD
Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

100 Jahre Frauen im SoVD

Gleichberechtigung – nicht gleich, sondern sofort!

sovd.de

© Hannelore Buls